



Schulprogramm

GESCHWISTER-SCHOLL-SCHULE

Städtische Realschule • Gravenreuthstr. 10 • 50823 Köln

Stand: 20.10.2020

Zuständig: Steuergruppe

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--------|--|----|
| 1 | Vorwort | 4 |
| 2 | Grundsätze | 4 |
| 2.1 | Rhythmisierung im Ganzttag | 5 |
| 2.2 | Individuelle Förderung | 6 |
| 2.3 | Methoden- und Medienkompetenz | 6 |
| 2.4 | Werte und Erziehung | 7 |
| 3 | Konzepte für Schulkultur und Unterricht | 7 |
| 3.1 | Soziales Lernen | 7 |
| 3.2 | Schulkultur | 8 |
| 3.2.1 | musisch-künstlerischer Schwerpunkt | 8 |
| 3.2.2 | Leseclub | 8 |
| 3.2.3 | Kicken und Lesen | 9 |
| 3.2.4 | Karneval | 9 |
| 3.2.5 | Wettbewerbe | 9 |
| 3.2.6 | Kulturtag und Geschwister-Scholl-Tag | 10 |
| 3.2.7 | Fahrten | 10 |
| 3.2.8 | Gesunde Schule und gesunde Pause | 10 |
| 3.2.9 | Toleranz und Miteinander | 10 |
| 3.2.10 | Kleiderordnung | 10 |
| 3.3 | Teilhabe an der Gesellschaft | 10 |
| 3.3.1 | Schule ohne Rassismus | 10 |
| 3.3.2 | Sanitätsdienst | 11 |
| 3.3.3 | Sporthelfer | 11 |
| 3.4 | Beratung | 12 |
| 3.4.1 | Beratungslehrer | 12 |
| 3.4.2 | SonderpädagogInnen | 12 |
| 3.4.3 | Schulsozialarbeit | 12 |
| 3.4.4 | Lehrerrat | 13 |
| 3.4.5 | Systemische Beratung | 13 |
| 3.5 | Kooperationspartner | 14 |
| 4 | Strukturentwicklung | 14 |
| 4.1 | Organisationsentwicklung | 14 |
| 4.1.1 | Grundätze | 14 |
| 4.1.2 | Verwaltungsorganisation | 14 |
| 4.1.3 | Pädagogische Organisation (Lerngruppen-, Fach-, projektspezifische Organisation) | 14 |
| 4.1.4 | Sicherheit- und Krisenmanagement | 15 |
| 4.2 | Personalentwicklung | 15 |
| 4.2.1 | Grundsätze | 15 |
| 4.2.2 | Räumliche Bedingungen | 15 |
| 4.2.3 | Kollegiale Kooperation und Teamstrukturen | 16 |
| 4.2.4 | Ausbildung | 16 |
| 4.2.5 | Fortbildung | 16 |
| 4.2.6 | Konferenzen | 17 |
| 4.2.7 | Teilzeitkonzept | 17 |
| 5 | Konzept zur Steuerung des kompetenzorientierten Unterrichts und Schulentwicklung | 17 |
| 5.1 | Kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung | 17 |
| 5.2 | Organisation der Schulentwicklung | 19 |
| 5.2.1 | Mitwirkungsgruppen | 19 |
| 5.2.2 | Teamarbeit | 20 |
| 5.2.3 | Fortbildungskonzept | 20 |
| 5.2.4 | Evaluation | 21 |
| 6 | Entwicklungsziele | 21 |
| 6.1 | Nachhaltige Entwicklungsprozesse anlegen und durchführen | 21 |
| 6.2 | Gestalten einer Schulkultur | 22 |
| 6.3 | Individuelle Förderung | 23 |
| 6.4 | Digitaler Unterricht | 24 |
| 7 | Jahresplanung 2020/2021 | 24 |

1 Vorwort

Das Schulprogramm bildet die Grundlage für die Arbeit an unserer Schule. Es enthält alle wichtigen Informationen über unsere Ausrichtung, Ziele und die pädagogische Arbeit. Auf unserer Homepage sind ergänzend aktuelle Informationen zu finden:

www.geschwisterschollrealschule.de

2 Grundsätze

Gemäß des §1 “Die Würde des Menschen ist unantastbar” ist der Grundsatz unserer Schule

“Gemeinsames Lernen – Vielfalt leben.”

Diesem Grundsatz entsprechend bilden sich die Schwerpunkte unseres pädagogischen Handelns. Diese spiegeln sich in verschiedenen Bereichen unseres Schulprogramms wider.



So legen wir besonderen Wert auf individuelles Lernen, was gerade für das gemeinsame Lernen unerlässlich ist. Das individuelle Lernen spielt vor allem in der **individuellen Förderung**, aber auch im Erlangen von Kompetenzen und Erlernen von Methoden eine wichtige Rolle und

ist somit die Grundlage zum Erlangen einer fundierten Bildung. Hierzu bietet auch der Ganzttag die nötige Zeit und zusätzlichen Raum.

Der veränderten Rolle von Schule begegnen wir mit einer **Rhythmisierung des Ganztages**, in der unseren SchülerInnen Zeit für ihre Entwicklung gegeben wird.

Ein zentraler Aspekt im Bereich **Werte und Erziehung** ist die Entwicklung der Selbstverantwortung. Selbstverantwortung ist nicht nur für unterrichtliches Handeln, sondern auch für das Erlernen sozialer Kompetenzen grundlegend. Sie bildet eine wichtige Grundlage für die Teilhabe an der Schulkultur und der Gesellschaft. Die Lernenden haben die Möglichkeit vielfältige Beratungsangebote wahrzunehmen und ihren eigenen Entwicklungsprozess z.B. im Rahmen des Schülersprechtages zu reflektieren und individuelle Unterstützung einzufordern. Die Bildung von Toleranz gegenüber Vielfalt und Einübung demokratischen Handelns, können durch die aktive Beteiligung an verschiedenen kulturellen Veranstaltungen unterstützt werden und so auf das gesellschaftliche Leben vorbereiten.

Zu diesem Leben gehört auch die sinnvolle Nutzung und kritische Auseinandersetzung mit Medien. Das Erlangen von **Methoden- und Medienkompetenzen** ist somit ein fester Bestandteil unseres Bildungsbegriffes.

Unsere Schule will unseren Namensgebern, den Geschwistern Scholl, entsprechend, das offene und freie Denken im Besonderen durch die Übernahme von Verantwortung durch unsere SchülerInnen fördern. Im sozialen Lernen wird dieser Prozess unterstützt und verstärkt.

Unserem Grundsatz folgen vier Leitideen zu dessen Umsetzung.

2.1 Rhythmisierung im Ganzttag

Ganzttag, Inklusion, Digitalisierung, sind einige grundlegende Faktoren, die in den letzten Jahren die Anforderungen von Schule verändert haben. Diesem Wandel begegnen wir, auf der Grundlage vorangegangener Evaluationen, mit einer veränderten Rhythmisierung.

Lernen benötigt Ruhe und Zeit. Durch die neue Zeitstruktur, ohne störende Klingelzeichen, kann nun mit größerer Ruhe der Schultag gelebt werden. Da weniger Stunden pro Tag stattfinden, wird eine stärkere Fokussierung auf einzelne Fächer gewährleistet.

Die längeren Unterrichtsstunden geben Raum zum differenzierten Lernen, zu Methoden- und Phasenwechsel. Der Ganzttag eröffnet neue Möglichkeiten, Leitbilder und Schlüsselqualitäten umzusetzen und mit den Schülerinnen und Schülern vielschichtiger und umfangreicher zu arbeiten. Die Verknüpfung von Unterricht mit einem umfangreichen und altersspezifischen Angebot im Vor- und Nachmittag soll den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre fachliche und soziale Kompetenz zu entwickeln und auszuprägen.

In diese rhythmisierte Zeitstruktur fügt sich das neue Lernzeitenmodell¹ und das Ganztagsangebot² ein.

¹ Vgl. Lernzeitenkonzept

² vgl. Ganztagskonzept

| Std. | Zeit | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag |
|--------------|---------------|--------|----------|--------------|------------|---------|
| 1 | 8:15 - 9:23 | U | U | U | U | U |
| Raumwechsel | | | | | | |
| 2 | 9:25 - 10:33 | U | U | U | U | U |
| Große Pause | | | | | | |
| 3 | 11:00 - 12:08 | U | U | U | U | U |
| Raumwechsel | | | | | | |
| 4 | 12:10 - 13:18 | U | FLZ | KLZ | KLZ | U |
| Mittagspause | | | XXXXX | Mittagspause | | XXXXX |
| 5 | 14:10 - 15:18 | U | XXXXX | AG | U | |

U = Unterricht; KLZ = Klassenlernzeit; AG = Arbeitsgemeinschaft³; FLZ = Förderlernzeit

2.2 Individuelle Förderung

„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“ (SGV NRW, §1) Jedes Kind kommt an unsere Schule mit ganz individuellen Stärken und Schwächen und hat hier das Recht auf gezielte Förderung, um Stärken weiter auszubauen.⁴

Um dies zu gewährleisten steht die Schule, allen voran die SonderpädagogInnen, schon vor dem Übergang der SchülerInnen in unsere weiterführende Schule, in engem Austausch mit den Grundschulen. In Jahrgangsstufe 5 ist dann eine entsprechende Diagnostik notwendig, um den individuellen Förderbedarf der SchülerInnen zu ermitteln und vor allem Defizite im Bereich der Sprachkompetenz aufzudecken. Darauf kann dann eine gezielte Fördermaßnahme aufbauen, die sich insbesondere auf die Förderung von SchülerInnen mit Deutsch als Zweitsprache sowie diejenigen mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten konzentrieren soll.⁵

2.3 Methoden- und Medienkompetenz

Unsere Aufgabe ist die Vorbereitung unserer SchülerInnen auf die Teilnahme an einem gesellschaftlichen und beruflichen Leben, deren Gestalt wir derzeit noch nicht kennen.⁶

Aus diesem Grund liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit in der Heranführung an verschiedene Methoden des kooperativen, selbstständigen und zeitgemäßen Lernens, sowie der Nutzung verschiedener digitaler und analoger Medien.

Neben der Vermittlung dieser Kompetenzen im Fachunterricht finden einmal im Jahr Thementage statt, in deren Rahmen gezielt Methoden eingeführt und gefestigt werden.

³ Die AGs der KJA werden 90-Minuten dauern.

⁴ vgl. Lernzeiten- und Inklusionskonzept

⁵ vgl. Förderkonzept

⁶ Vgl. Konzept Medien- und Digitalisierung

Der Umgang mit digitalen Medien wird mit der Implementierung des Faches *Informationstechnische Grundbildung* ab dem Schuljahr 21/22 bereits ab Klasse 5 intensiv gefördert. Darüber hinaus haben nicht zuletzt durch die Corona Krise verschiedenste Apps und Programme in den Fachunterricht Einzug erhalten, mit deren Hilfe zum Beispiel kooperative Arbeitsformen auch auf Distanz umzusetzen sind.

Egal ob der Einsatz digital oder analog ist, die zentrale Frage soll demnach sein, welches Medium für das geplante Vorhaben am zielführendsten ist.

Folgende Handlungsfelder gelten für den Einsatz digitaler und analoger Medien gleichermaßen, sie sind in allen schulischen Fachgebieten anzusiedeln:

- individuelles und fachliches,
- demokratisches und kommunikatives,
- sowie kreatives und produktives Handeln.

2.4 Werte und Erziehung

Wir wollen die jungen Menschen, die unsere Schule besuchen auf ihrem Weg unterstützen und stärken. Wir möchten ihnen in der Geborgenheit einer fürsorglichen Umgebung die Möglichkeit geben, sich zu positiven, lebensbejahenden Individuen zu entwickeln. Grundlage unserer Arbeit ist das Interesse an den Schülerinnen und Schülern. Lehrerinnen und Lehrer sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst, sie leben ihnen demokratisches Handeln vor, bieten klarer Wertmaßstäbe an, die bei der Entwicklung der persönlichen Meinungsbildung unterstützen, ermutigen sie zur sachlichen und konstruktiven Kritik und üben Offenheit und Toleranz gegenüber Fremdem ein.

Diese Haltung wird gemäß unseres Leitbildes⁷ zusätzlich Umsetzung im Unterricht des gemeinsamen Lernens besonders in folgenden Bereichen deutlich:

- Schulkultur
- Teilhabe an der Gesellschaft durch Engagement
- Individuelle und Systemische Beratung
- Öffnung der Schule durch Kooperation

Im Folgenden werden diese Grundsätze des pädagogischen Handelns anhand verschiedener Schwerpunkte aus dem Schulleben dargestellt.

3 Konzepte für Schulkultur und Unterricht

3.1 Soziales Lernen

Soziale Kompetenz und Teamfähigkeit sind wichtige Fähigkeiten und Befugnisse im Berufsleben und in unserer Gesellschaft. Sie „gelten als Schlüssel für persönliche und professionelle Erfolge.“⁸ In jeder Bewerbung und in jedem Bewerbungsgespräch werden diese Kompetenzen erfragt oder in Teamaufgaben überprüft. „Wer davon möglichst viele in hoher Ausprägung besitzt, hat auf dem heutigen Arbeitsmarkt entscheidende Vorteile“⁹. Ein sozial kompetentes Verhalten „verknüpft individuelle Handlungsziele mit den Einstellungen und

⁷ siehe Grafik S. 5

⁸ Green, Norm & Green, Kathy: Kooperatives Lernen, S. 87.

⁹ ICH-DU-WIR alle, S. 7.

Werten einer Gruppe, mit dem Ziel, eine gemeinschaftliche Handlungsorientierung zu erreichen.¹⁰ Bei der Entwicklung dieser Kompetenz ist natürlich das Elternhaus zunächst von besonderer Bedeutung, da es die erste kleine Gruppe darstellt. Mit den zunehmenden gesellschaftlichen Veränderungen im Elternhaus, aber auch aufgrund des wachsenden Medienangebotes, verändert sich das Leben in dieser Gruppe. Aus diesem Grund ist das soziale Kompetenztraining ein wichtiger Beitrag für das Leben in der Gemeinschaft und damit in unserer Gesellschaft. Hier wird neben Selbstvertrauen und Selbstachtung auch die Fähigkeit, Misserfolge zu ertragen trainiert. Auch diese hilft, Konflikte im Alltag zu vermeiden, da Misserfolge nicht mehr zu Frustration und Aggression führen.

Deshalb finden an unserer Schule das Soziale Lernen im Rahmen des Politikunterrichts ab Klasse 5 regelmäßig statt. In der Regel sind diese Stunden doppelbesetzt und werden von den Sonderpädagogen geleitet. In diesen Stunden ist regelmäßig Zeit für einen Klassenrat, aber auch für Team- und Kooperationsaufgaben, die die Klassengemeinschaft und das soziale Miteinander stärken.

Zu Beginn jedes Schuljahres gibt es für jeden Jahrgang im Rahmen ganztägiger Thementage eine Vertiefung der erworbenen Kenntnisse zu bestimmten Aspekten. Dies geht vom ersten Kennenlernen bis hin zum Bewerbungstraining.

Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei z.B. im Rollenspiel unter sich verändernden Bedingungen verschiedene Perspektiven in persönlichen und gesellschaftlichen Kontexten einzunehmen und Entscheidungen zu treffen. So wird mit der Einordnung eigener und fremder Lebensbedingungen die Grundlage für einen verantwortlichen Umgang miteinander geschaffen.¹¹

3.2 Schulkultur

Unsere Schulkultur beinhaltet den Schwerpunkt der kulturellen Bildung und unser Schulleben, das ganz besonders auf Toleranz und Miteinander durch Verstehen ausgerichtet ist. Nur was man kennt, will man schützen.

3.2.1 musisch-künstlerischer Schwerpunkt

Die Geschwister-Scholl-Schule hat daher einen musisch-künstlerischen Schwerpunkt, der die SchülerInnen zu Kreativität und praktischer Gestaltung anregt. Sowohl in im Fach Kunst als auch in Musik werden aus diesem Grund regelmäßig Projekte durchgeführt. Um den Kindern eine intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen kulturellen Techniken zu ermöglichen, wird unsere Arbeit durch verschiedene Kooperationen ergänzt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der eigenen kulturellen Handlung, egal ob musikalisch, bildnerisch, tänzerisch oder sprachlich.

3.2.2 Leseclub

Der Lese- und Sprachkompetenz kommt an unserer Schule eine besonders große Bedeutung. Der Erwerb dieser Kompetenz soll nicht nur den Zweck erfüllen, sich in unserer Gesellschaft

¹⁰ ICH-DU-WIR alle, S. 6.

¹¹ Vgl. KLP Politik, S. 14.

zurechtzufinden, sondern soll auch die Teilnahme am vielfältigen kulturellen Leben ermöglichen. Denn wirklich heimisch wird man in einer Sprache nur, wenn man mit Freude und Leidenschaft die kulturelle Vielfalt eines Landes genießen kann. Im Leseclub wird das Interesse am Umgang mit Literatur bei einem großen Teil schnell geweckt, denn gerade die unteren Jahrgänge sind noch leichter für das Lesen zu begeistern. Schülerinnen und Schüler aller Klassen freuen sich - unabhängig von ihren Fähigkeiten - auf den jährlichen Vorlesewettbewerb. Im Leseclub wird das Interesse, die Lust und Neugier mit etwas mehr „Lesefutter“ etwas zu entdecken unterstützt.

3.2.3 Kicken und Lesen

kicken & lesen ist ein Projekt zur Leseförderung für Jungen. Über den Zeitraum von einem Schuljahr werden Jungen der 5. und 6. Klasse begleitet. Das Projekt wird wissenschaftlich betreut und ist ein Kooperationsprojekt der SK Stiftung Kultur und der Stiftung 1. FC Köln. Das Ziel ist es, die Lesekompetenz und damit die Leselust der Jungen zu fördern und zu steigern. Dies gelingt durch eine Kombination aus Fußball- und Lesetraining, in dem die Jungen sportlich und spielerisch über den Fußball ans Lesen herangeführt werden. In Lese- und Fußball-Trainingseinheiten können Punkte gesammelt werden, so dass auch der Wettbewerbsgedanke bedient wird und so zusätzlichen Anreiz liefert. Am Ende steht ein Fußballturnier beim 1. FC Köln mit einer Prämierung der Teilnehmer im Rahmen eines Heimspiels des 1.FC's.¹²

3.2.4 Karneval

Zur Brauchtumpflege gehört in Köln und insbesondere auch in Ehrenfeld der Karneval. Gerade hier spielt der Karneval für die Identität des multikulturellen „Veedels“ eine besondere Rolle. Menschen vieler Nationalitäten und Religionen nehmen aktiv am Karnevalsgeschehen teil. Besonders dieser verbindende Aspekt des Karnevals soll in unserer Schule gelebt werden und ist wichtig für Toleranz, Integration und kulturelle Identität.

Traditionell findet an Weiberfastnacht eine schuleigene Karnevalsveranstaltung mit einem durch die Schülerinnen und Schüler gestalteten Programm statt. Außerdem gehen die Schüler der Klassen 5 und 6 sowie Lehrer als Fußgruppe beim Karnevalszug am Veilchendienstag in Ehrenfeld mit – begleitet von den Samba-Pänz der Geschwister-Scholl-Schule. Eltern unterstützen die Schule als Wagenengel, während 9er und 10er-Schüler als Läufer die Pänz mit Kamellenachschub versorgen.

3.2.5 Wettbewerbe

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Vorlesewettbewerb Deutsch
- Vorlesewettbewerb Englisch
- Big Challenge Englisch
- Känguru-Wettbewerb Mathematik

Darüber hinaus nimmt die Schule an musikalischen und künstlerischen Wettbewerben teil.

¹² vgl. <https://www.kickenundlesenkoeln.de/index.php/home.html>

3.2.6 Kulturtag und Geschwister-Scholl-Tag

Traditionell findet am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien der Kulturtag der Schule statt. Hier stehen insbesondere Museumsbesuche, Workshops und Führungen sowie Theater- und Kinobesuche auf dem Programm.

In Erinnerung an die Namensgeber der Schule findet der Geschwister-Scholl-Tag im Januar statt. Es geht zum einen um die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte sowie dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus und zum anderen um Diskriminierung und Rassismus im Alltag.

3.2.7 Fahrten

In den Klassen 6, 8 und 10 finden jeweils Klassenfahrten mit bestimmten Schwerpunkten statt. In Klasse 6 steht die Teambildung im Vordergrund, in Klasse 8 die Berufsorientierung und in Klasse 10 nochmals Teambildung und kulturelle Vielfalt.

Zudem findet klassenübergreifend (Stufe 9 + 10) eine freiwillige Fahrt nach London statt. Dabei geht es sowohl um das Erproben und Erleben der Sprache als auch um das intensive Kennenlernen der britischen Kultur.

3.2.8 Gesunde Schule und gesunde Pause

Die SchülerInnen werden dazu angehalten gesunde Pausenverpflegung und Getränke mit in die Schule zu bringen. Darüber hinaus gibt es das Angebot der „Gesunden Pause“ in der Schule, die die SchülerInnen mit belegten Brötchen, gesunden Snacks und Getränken versorgt.

3.2.9 Toleranz und Miteinander

Bereits im Namen der Schule erkennt man den Auftrag für Toleranz und Miteinander einzustehen. Fächerübergreifend wird dieses gesellschaftlich relevante Thema bearbeitet, zum Beispiel durch Lektüren und Projekte. Darüber hinaus hat die Geschwister-Scholl-Realschule das Zertifikat „Schule ohne Rassismus“ erlangt. Unsere multikulturelle Schülerschaft ist gelebtes Miteinander.

3.2.10 Kleiderordnung

Die Schule hat eine Kleiderordnung festgelegt (siehe Schulordnung). Durch Kleidung wird Respekt und Professionalität ausgedrückt. Gerade auch im Hinblick auf die spätere Berufswelt wird versucht, den Unterschied zwischen Verpflichtung und Freizeit auch optisch auszudrücken.

3.3 Teilhabe an der Gesellschaft

Mit folgenden fest verankerten Projekten wollen wir unseren SchülerInnen, neben der unterrichtlichen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen und dem Engagement in Schulmitwirkungsgruppen, die Gelegenheit geben sich für die Gesellschaft in der sie leben einzusetzen und diese so mitzugestalten.

3.3.1 Schule ohne Rassismus

Das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist 1988 in Belgien durch eine Initiative von Schülerinnen und Schülern entstanden. Inzwischen hat sich dieses Projekt in

ganz Europa verteilt. Bundesweit nehmen derzeit über 500 Schulen teil und haben sehr positive Erfahrungen gesammelt. Seit kurzem ist die Geschwister Scholl Realschule Teil dieses Netzwerks/Projekts, allerdings ist das Projekt an unserer Schule noch im Aufbau. Die Geschwister Scholl Realschule hat sich zum Ziel gesetzt die Initiative zu ergreifen und die Ansätze für dieses Projekt zu konkretisieren.¹³

3.3.2 Sanitätsdienst

Nach einem erfolgreich absolvierten Erste-Hilfe-Kursus kann jede SchülerIn ab der 8. Klasse im Schulsanitätsdienst mitarbeiten. Der Schulsanitätsdienst sichert die Erste-Hilfe-Versorgung an der Schule.

Die Hauptaufgabe der SchulsanitäterInnen besteht darin, bei Unfällen an der Schule bzw. bei sportlichen oder anderen Schulveranstaltungen Erste Hilfe zu leisten. Dazu gehört die Erstversorgung und Betreuung der/des Verletzten, das Anrufen der Eltern, Bestellen von Taxi oder Krankenwagen und eine evtl. Begleitung zum Arzt oder ins Krankenhaus.

Zwei Schulsanitäter sind nach einem von ihnen aufgestellten Dienstplan in jeder großen Pause im Sanitätsraum anzutreffen. In dringenden Fällen können die diensthabenden SchülerInnen auch aus dem Unterricht geholt werden.

Der Schulsanitätsdienst fördert das Verantwortungsbewusstsein und die Hilfsbereitschaft. Die SchülerInnen lernen, gerade in kritischen Situationen überlegt zu handeln. Das Bewusstsein, eigenverantwortlich helfen zu können, trägt zur Stärkung des Selbstbewusstseins bei und die gemeinsame Hilfeleistung fördert den Teamgeist.

3.3.3 Sporthelfer

SporthelferInnen sind kreative und engagierte Vermittler und Mitgestalter der Sportkultur in Schule und im Sportverein. Sie nehmen aktiv am Schulleben teil und übernehmen Verantwortung bei der Schulentwicklung. In der Sporthelferausbildung werden:

die sportlichen Interessen der Jugendlichen aufgegriffen, ihnen ein attraktives Bildungsangebot gemacht und sie werden auf das freiwillige Engagement im Sport vorbereitet.

Vor allem im außerunterrichtlichen Schulsport und im Ganztage sind die Sporthelferinnen und Sporthelfer wichtige Unterstützer und Mitarbeiter bei der Schulentwicklung. Die Sporthelferinnen und Sporthelfer an der GSS engagieren sich in den Sport-AGs, beim Pausensport, bei der Gestaltung des Mittagspausenangebots und bei der Planung und Durchführung von Schulsportfesten.

Die Ausbildung umfasst 30 Lerneinheiten und Praxisbausteine und wird mit freiwilligen SchülerInnen der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt. Diese Schüler übernehmen selbstständige Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft im darauffolgenden Schuljahr.

¹³ vgl. Konzept Schule ohne Rassismus

3.4 Beratung

3.4.1 Beratungslehrer¹⁴

An der Geschwister Scholl Realschule gehört Beratung grundsätzlich zu den Aufgaben einer jeden Lehrkraft. Beraten ist wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer. Wir sehen die Beratung als einen wichtigen und unverzichtbaren Bestandteil des Schullebens. Beratung wird von uns als Weg zum Umgang mit schwierigen Situationen oder Problemen gesehen mit dem Ziel die Handlungs- oder Entscheidungsmöglichkeiten der Ratsuchenden zu optimieren. Hierbei müssen insbesondere Erziehungsberechtigte sowie Schülerinnen und Schüler auf ein unkompliziertes Unterstützersystem zurückgreifen können, um bei Problemen effektive Lösungen zu finden. Das System muss für alle potentiellen Ratsuchenden (Schüler/ innen, Erziehungsberechtigte und Lehrer/innen) schnell und direkt erreichbar sein. Darüber hinaus bedarf eine erfolgreiche Beratung der Zusammenarbeit aller Beteiligten sowie gegebenenfalls der Kooperation mit zahlreichen außerschulischen Institutionen wie zum Beispiel städtische Familienberatung, Schulpsychologen, Jugendamt, städtische Einrichtung zur Suchtprävention, Lobby für Mädchen etc.. Die schulinterne Beratung wird ergänzt durch externe Beratungsstellen (wie oben erwähnt) mit ihren professionellen Beratungsangeboten. Ihre Beratungstätigkeit wird unterstützt durch Beratungsangebote

- der Schulleitung
- der BeratungslehrerIn
- BerufsorientierungslehrerIn
- der FachkolleginnenIn
- der FörderschullehrerIn

3.4.2 SonderpädagogInnen¹⁵

Die SonderpädagogInnen werden bestimmten Klassen bzw. Jahrgängen zugeordnet. Dabei ist ihr Blick nicht nur auf die Kinder mit individuellem Förderbedarf gerichtet, sondern umfasst alle SchülerInnen der Klasse. In Zusammenarbeit mit den RegelschullehrerInnen entwickeln sie Unterrichtsvorhaben, die individuelles Lernen und individuelle Lern- und Entwicklungsziele enthalten. In Doppelbesetzungen wenden sie unterschiedliche Kooperationsformen an, angefangen vom BeobachterIn bis hin zum Teamteaching. SonderpädagogInnen begleiten und unterstützen SchülerInnen in ihren Lernprozessen und entwickeln individuelles Fördermaterial und fördern SchülerInnen gezielt auch in Kleingruppen.

3.4.3 Schulsozialarbeit

Zum Schuljahr 2019/20 wurde das multiprofessionelle Team unserer Schule durch zwei SchulsozialarbeiterInnen ergänzt. Die nun in Kooperation mit dem Beratungsteam, allen LehrerInnen und der pädagogischen Ganztagsleitung für unsere SchülerInnen und ihre Erziehungsberechtigten zur Verfügung stehen.

Die Schulsozialarbeiterinnen unterstützen Kinder und Jugendliche unserer Schule, u.A. indem sie

- helfen, soziale Benachteiligung abzubauen

¹⁴ vgl. Beratungskonzept

¹⁵ vgl. Inklusionskonzept

- sie in der Familie und in der Schule stärken sie dabei begleiten und beraten
- ihre Neigungen und Stärken zu entfalten
- Risiken der Ausgrenzung und des Scheiterns entgegenwirken

Angebote der Schulsozialarbeit sind z.B.

- Einzelfallhilfe, Beratung und Begleitung in Konflikt- und Krisensituationen, wie zum Beispiel Schulangst Familienproblemen, Ärger im Freundeskreis, Gewalt- oder Suchterfahrungen
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Einrichtungen im Stadtteil wie kulturellen Einrichtungen, Beratungsstellen, Jobcenter, Berufsberatung, Jugendamt, Jugendeinrichtungen
- Direkte Krisenintervention zum Beispiel bei Mobbing, in psychischen Ausnahmesituationen oder bei akuter Gewalt

Die Grundprinzipien der Schulsozialarbeit sind Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Verlässlichkeit.¹⁶

3.4.4 Lehrerrat

Der Lehrerrat berät die Schulleitung in allen Personalangelegenheiten. Darüber hinaus stehen die Mitglieder des Lehrerrates dem Kollegium als Ansprechpartner zur Verfügung und ist Vermittler in persönlichen und dienstlichen Angelegenheiten zwischen Schulleitung und Kollegium.

3.4.5 Systemische Beratung

Beratung in der Schule ist vielseitig. Sie richtet sich nach den Bedürfnissen der SchülerInnen und Eltern und verfolgt immer einen lösungsorientierten Ansatz.

3.4.5.1 Berufsorientierung¹⁷

Basierend auf den KAoA-Vorgaben der NRW- Landesinitiative zielt die Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 8-10 auf Perspektiven nach der Sekundarstufe I. Neben den Standardelementen wie zum Beispiel, Potentialanalyse und Praktika, kommt der persönlichen Beratung und der Unterstützung bei der Berufsfindung die größte Rolle zu.

3.4.5.2 Eltern- und Schülersprechtag

Der Elternsprechtag findet einmal in jedem Schulhalbjahr statt. Dabei findet ein Austausch zwischen Eltern und Lehrer statt, bei dem es primär um den schulischen Leistungsstand des Schülers und dessen aktuelle Bedürfnisse geht. Die Anwesenheit des betroffenen Schülers ist wünschenswert. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit individuelle Gesprächstermine zu vereinbaren, auch in multiprofessionellen Teams. Gegebenenfalls werden gemeinsam individuelle Strategien zur Leistungsverbesserung entwickelt.

Der Schülersprechtag findet kurz nach der Vergabe der Halbjahreszeugnisse statt und zielt auf eine persönliche Beratung des Schülers durch die Lehrkraft. Hierbei werden gemeinsam

¹⁶ vgl. <https://www.stadt-koeln.de/service/adressen/schulsozialarbeit-schulen?schriftgroesse=normal>

¹⁷ vgl. BO-Curriculum

Konzepte und Strategien zur individuelle Leistungsverbesserung im 2. Schulhalbjahr erarbeitet, damit die SchülerInnen Eigenverantwortung für ihren Lernprozess übernehmen.

3.4.5.3 Streitschlichtung

Die Streitschlichtung ist eine Schüler-zu-Schüler Beratung. Bei Konflikten zwischen SchülerInnen wird durch ein Mitglied der Peergruppe eine Mediation (im Streitschlichtungsraum) zur Klärung des Konfliktes durchgeführt. SchülerInnen der Jahrgangsstufen 9 und 10 werden zu Streitschlichtern ausgebildet und stehen während der Pause als Ansprechpartner zur Verfügung.

3.5 Kooperationspartner

Die Geschwister-Scholl-Schule arbeitet mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen. Diese Zusammenarbeit findet auf verschiedenen Gebieten (zum Beispiel musisch, künstlerisch, gesellschaftlich, interkulturell) statt und hat immer die Förderung und Entwicklung der SchülerInnen zum Ziel.

4 Strukturentwicklung

4.1 Organisationsentwicklung

4.1.1 Grundätze

Die Organisationsentwicklung der Geschwister-Scholl-Schule liegt in der Verantwortung der Schulleitung bestehend aus der Schulleiterin und dem stellvertretenden Schulleiter. Beratende Unterstützung erhält die Schulleitung durch die Steuergruppe und den Lehrerrat. Grundsätzlich werden alle Funktionen und Aufgaben mit den Beteiligten abgestimmt und in einem gemeinsamen Abstimmungsprozess festgelegt. Alle Funktions- und Aufgabenverteilungen werden in der Generale¹⁸ veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. Dies sorgt für Transparenz und Aufgabenklarheit.

Gleichzeitig erfolgt eine eindeutige Zuschreibung von Verantwortungsbereichen und, in Absprache mit der Schulleitung, Entscheidungskompetenzen.

Alle Aufgaben und Funktionen sind, wenn immer möglich, durch mindestens zwei Lehrkräfte besetzt. Dies fördert zum einen den Teamgedanken, zum anderen dient es dem Erhalt der Organisationssicherheit zum Beispiel im Fall einer Erkrankung.

4.1.2 Verwaltungsorganisation

Die Verwaltungsorganisation besteht im Wesentlichen aus der Schulleitung (Schulleiterin und stellv. Schulleiter) und dem Sekretariat. In wöchentlichen Meetings werden allgemeine Angelegenheiten der Schulorganisation erörtert.

4.1.3 Pädagogische Organisation (Lerngruppen-, Fach-, projektspezifische Organisation)

Den Kern der pädagogischen Organisation bilden die **Klassenleitungen**. Sie sind die erste Anlaufstelle für SchülerInnen und Eltern in allen schulischen und unterrichtlichen

¹⁸ Vgl. GSS Generale

Angelegenheiten und Fragen. Seit dem Schuljahr 2018/ 2019 bilden möglichst zwei Lehrkräfte ein gleichwertiges Klassenleitungsteam. Ihre Aufgaben reichen von der Herstellung und Sicherung eines angenehmen Klassenklimas über die Lern- und Laufbahnberatung bis hin zur Organisation von Klassenfahrten, Unterrichtsgängen und Elternabenden. Sie sind auch die erste Anlaufstelle bei Beschwerden und Konflikten.

Kernelement der fachspezifischen Koordination sind die **Fachkonferenzen**. Sie werden durch einem von der Fachkonferenz gewähltem Vorsitz geleitet. Die Fachkonferenz verantwortet die Umsetzung der Kernlehrpläne in den schulinternen Curricula, das fachbezogene Qualitätsmanagement sowie die Entwicklung fachbezogener Standards, Projekte und Vorhaben aller Art. Durch die Einbeziehung von Eltern- und Schülervertretern bildet die Fachkonferenz außerdem ein wichtiges Element der demokratischen Schulmitwirkung.

4.1.4 Sicherheit- und Krisenmanagement

Die Geschwister-Scholl-Schule verfügt über ein Krisenteam bestehend aus der Schulleitung und von der Lehrerkonferenz gewählten Vertretern des Kollegiums. Im Falle einer Bedrohung, eines Amok- oder Feuersalarms oder bei akuter Selbst- und Fremdgefährdung bei SchülerInnen oder LehrerInnen übernimmt das Krisenteam die Organisation und Durchführung sämtlicher erforderlicher Maßnahmen. Grundlage und Unterstützung liefert der Notfallordner des MSB.

Für den Unterricht unter Coronabedingungen wurde im März 2020 vom Kollegium ein weiteres Krisenteam gebildet. Dieses Team bespricht, diskutiert, plant und evaluiert alle Maßnahmen die durch die Corona-Pandemie entstandenen Einschränkungen und nach Vorgaben durch das MSB und der CoronaSchV.

Zudem verfügt die Schule über Sicherheits- und Gefahrstoffbeauftragte. Namen und Funktionen können der Generale entnommen werden.

4.2 Personalentwicklung

4.2.1 Grundsätze

Lernerfolge sind abhängig von einer anregenden, respektvollen und entspannten Lernatmosphäre zwischen Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie auch Eltern. Diese ist wiederum maßgeblich von den Rahmenbedingungen abhängig, unter den Lehrerinnen und Lehrer arbeiten. Wir wollen, dass Lehrerinnen und Lehrer sich an ihrem Arbeitsplatz wohl fühlen, sich ihrer Selbstwirksamkeit als Lehrende bewusstwerden können und Räume für Entfaltung und Engagement finden können.

4.2.2 Räumliche Bedingungen

Mit der Fertigstellung der Erweiterungsbauten im Sommer 2018 wurde der Ganztagsunterricht eingeführt und brachten erhebliche Räumliche Veränderungen: Das Lehrerzimmer erhielt Einzug in das neue K Haus und ist für 40 Lehrkräfte ausgelegt. Zudem verfügen die Lehrkräfte über ein Lehrerarbeitszimmer mit 6 Rechnern, einem SW Drucker,

einem Farbdrucker, ein Faxgerät, ein Telefon und ein Kopierer. Darüber hinaus gibt es Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten.

Zwei kleinere Räume bieten Raum für kleine Besprechungen oder Beratungs- bzw. Elterngespräche.

4.2.3 Kollegiale Kooperation und Teamstrukturen

Durch den Einsatz von Klassenleitungsteams, SonderpädagogInnen und SozialarbeiterInnen entstehen multiprofessionelle Teams in den einzelnen Jahrgängen. Durch die in regelmäßigen stattfindenden und eigenständig terminierten Teamsitzungen werden Standards besprochen und gemeinsame Absprachen getroffen und trägt so zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und der Entlastung der Lehrkräfte bei.

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch werden in den jeweiligen Jahrgängen mind. 50% der Klassenarbeit inhaltlich und kompetenzorientiert gleich gestaltet (Parallelarbeiten). Das erfordert eine hohe Kommunikation und kollegiale Kooperation und dient der Vergleichbarkeit, Transparenz und schnellem und unkompliziertem Handeln bei Erkrankungen oder Ausfällen von Lehrkräften.

4.2.4 Ausbildung

Die Ausbildung angehender LehrerInnen ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und bietet nicht nur den künftigen KollegInnen die Möglichkeit die ganze Bandbreite pädagogischen Arbeitens kennenzulernen, sondern ist auch eine Chance für erfahrene KollegInnen sich fortwährend mit den neuesten Unterrichtsmethoden auseinanderzusetzen. Wir begleiten regelmäßig OrientierungspraktikantInnen, PraxissemesterstudentInnen und ReferendarInnen, die bei uns Gelegenheit haben, sich begleitet durch eine feste Betreuung auszuprobieren und auszutauschen. In Ihrer Zeit an unserer Schule wird ihnen Raum gegeben, Einblicke in alle Bereiche zu nehmen, dazu zählt nicht nur der Unterricht, sondern hierzu gehören z.B. auch Elterngespräche, Konferenzen, Fortbildungen oder Unterrichtsgänge sowie Klassenfahrten. Erste Ansprechpartnerin ist die Ausbildungsbeauftragte, die sich um alle organisatorischen Fragen der Ausbildung kümmert und die Auszubildenden begrüßt und Willkommen heißt. Ein kleines Begrüßungsheft gibt erste Orientierung und beantwortet erste Fragen.

Die ReferendarInnen erhalten ausbildungsbegleitend in einer regelmäßigen, fest im Stundenplan integrierten Stunde Raum für Fragen und Beratung. Für die Praxissemesterstudenten übernimmt diese Aufgabe ein Fachkollege, der sie für die Zeit des Praktikums fachlich unterstützt und berät.

Die Ausbildung der Referendare wird begleitet durch die Ausbildungsbeauftragte unserer Schule, die auch die Planung und Durchführung der Unterrichtsbesuche begleitet und in regelmäßigem Austausch – auch außerhalb der festgelegten Stunde – steht.

4.2.5 Fortbildung¹⁹

Die dauerhafte Stärkung der Leistungsfähigkeit von Schulen kann nur durch die Erweiterung der fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenzen der LehrerInnen gelingen. An

¹⁹ vgl. Fortbildungskonzept

unserer Schule wird Fortbildung als eine Möglichkeit gesehen, das Spektrum bewährter Unterrichtsinhalte und Methoden zu erweitern, neue Ideen zu sammeln, innovative Unterrichtsmethoden auszuprobieren und zusätzliche Qualifikationen zu erwerben. Fortbildung unterstützt die Team-bildung. Im Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen der eigenen Schule, anderer Schulen und mit den Moderatorinnen und Moderatoren können Kenntnisse ausgetauscht und Materialien kooperativ entwickelt werden.

Fortbildungsplanung ist die gemeinsame Aufgabe aller Mitglieder des Kollegiums. Die Lehrerkonferenz stimmt über allgemeine Grundsätze der Lehrerfortbildung ab. Die Mitglieder der Fachkonferenzen stimmen sich über fachbezogene Fortbildungen ab. Die Schulleitung entscheidet nach Rücksprache mit dem Lehrerrat über die Genehmigung von Fortbildungen und eventuell notwendigen Sonderurlaub. Zudem verwaltet die Schulleitung das Fortbildungsbudget. Die Koordinierung, Organisation und Evaluationen der Fortbildungsplanung übernimmt ein/e Fortbildungsbeauftragte/r mit Rücksprache der Steuergruppe und der Schulleitung.

4.2.6 Konferenzen

Alle wesentlichen Konferenzformate (Lehrer-, Zeugnis-, Erprobungsstufen-, Schulkonferenz und Schulpflegschaften) werden zu Beginn des Schuljahres zur besseren (auch privaten) Planung und zur Vermeidung von Kollisionen mit anderen Konferenzen im Terminkalender terminiert und dem Schulgesetz entsprechend durchgeführt. Der Dienstagnachmittag steht vor allem für Konferenzen, Dienst- und allgemeine Besprechungen zur Verfügung.

4.2.7 Teilzeitkonzept²⁰

In Anlehnung an die Empfehlungen zum Einsatz teilzeitbeschäftigter LehrerInnen der Bezirksregierung Köln vom 03.01.2018 wurden für die Geschwister-Scholl-Schule eine Teilzeitregelung erarbeitet, deren Ziel ein Interessenausgleich aller ist. So wird ein ausgewogenes Verhältnis an Belastung aller angestrebt, egal ob es sich um teilzeitbeschäftigte oder vollzeitbeschäftigte Lehrer und Lehrerinnen handelt. Diese Teilzeitregelung geht auf individuelle Wünsche in Bezug zur Stundenzahl ein, beachtet Springstunden, Anzahl der Korrekturen, außerunterrichtliche Aufgaben und besondere schulische Veranstaltungen.

5 Konzept zur Steuerung des kompetenzorientierten Unterrichts und Schulentwicklung

5.1 Kompetenzorientierte Unterrichtsentwicklung

Ziel der Unterrichtsentwicklung ist eine optimale individuelle Förderung aller SchülerInnen, eine Förderung hin zum eigenverantwortlichen und kooperativen Lernen von Klasse 5 an, zu sozialem Lernen, Ausgleich von Streitigkeiten mit Hilfe des Klassenrates und des Streitschlichterprogramms, die Einbeziehung der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sowie im speziellen die Berufswahlorientierung verstärkt ab Klasse 8.

²⁰ vgl. Teilzeitkonzept

Alle Fachkonferenzen, die Schülervvertretung, verschiedene Gremien sowie die jeweiligen Schulbeauftragten arbeiten Hand in Hand, um ein bestmögliches Gelingen dieser Ziele zu garantieren.

Koordiniert wird die Schulentwicklung der GSS durch die Arbeit der Steuergruppe, die regelmäßig zusammen mit der Schulleitung tagt. Die Lehrerkonferenz wird über die jeweiligen Entwicklungsvorhaben informiert und zur Evaluation und Entscheidung herangezogen. Hierbei entwickeln die Lehrerkonferenz und die Steuergruppe wechselseitig neue Ansätze. Bedarfsdeckend bilden sich aus den Mitgliedern der Steuergruppe und den jeweiligen Experten der Schule projektbezogene Arbeitsgruppen, die zu bestimmten Themenfeldern (siehe z.B. Medienkonzept, siehe Ganztage etc.) Konzepte erarbeiten.

So entstand etwa in den beiden letzten Schuljahren ein neues Vertretungskonzept, welches individuelle Arbeit der Schülerinnen und Schüler ermöglicht und Vertretungsunterricht für Förderung und Herausforderung nutzbar macht. Das Vertretungskonzept wurde bereits getestet sowie evaluiert und befindet sich nun in einer ersten Überarbeitungsphase.

Um den Entwicklungsprozess der Schule als auch des Unterrichts weiter zu intensivieren, beschließt die Lehrerkonferenz im Jahr jeweils zwei pädagogische Ganztage und deren Themen. Diese Fortbildungen werden in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe und externen Experten geplant und durchgeführt.

Ein Mitwirken aller Beteiligten ist für das Gelingen von Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung unabdingbar. Hierfür gibt es einmal wöchentlich dienstags eine Stunde Zeit für anlassbezogenen Austausch, für Fachkonferenzen sowie Stufen-, Klassen- oder Teambesprechungen.

Ein Klassenlehrerteam setzt sich, wenn möglich, aus zwei Regelschullehrern zusammen und wird von einer sonderpädagogischen Lehrkraft begleitet. Dieses Team hat die Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler mit und ohne Förderbedarf im Blick und begleitet die Klasse nach Möglichkeit während der gesamten Schulzeit.

Die schulinternen Lehrpläne aller Fächer verfügen über ein von den Fachschaften, im Einklang mit den curricularen vorgegebenen Kompetenzen, erarbeitetes Leistungskonzept, welches von Eltern und Schülern über unsere Homepage und einen Zugang zur Ucloud jederzeit einsehbar ist. Über die Kriterien der Leistungsmessung werden Schülerinnen und Schüler durch alle Fachkollegen zu Anfang des Halbjahres informiert (Vermerk im Klassenbuch obligatorisch). Die Regeln zur prozentualen Notenverteilung werden durchgehend transparent in allen Fächern auf den obligatorischen Rückmeldebögen angegeben²¹.

Die Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen ermöglichen eine direkte Rückkopplung an den Unterricht und damit verbunden auch an die gegebenen Voraussetzungen für dessen Gelingen.

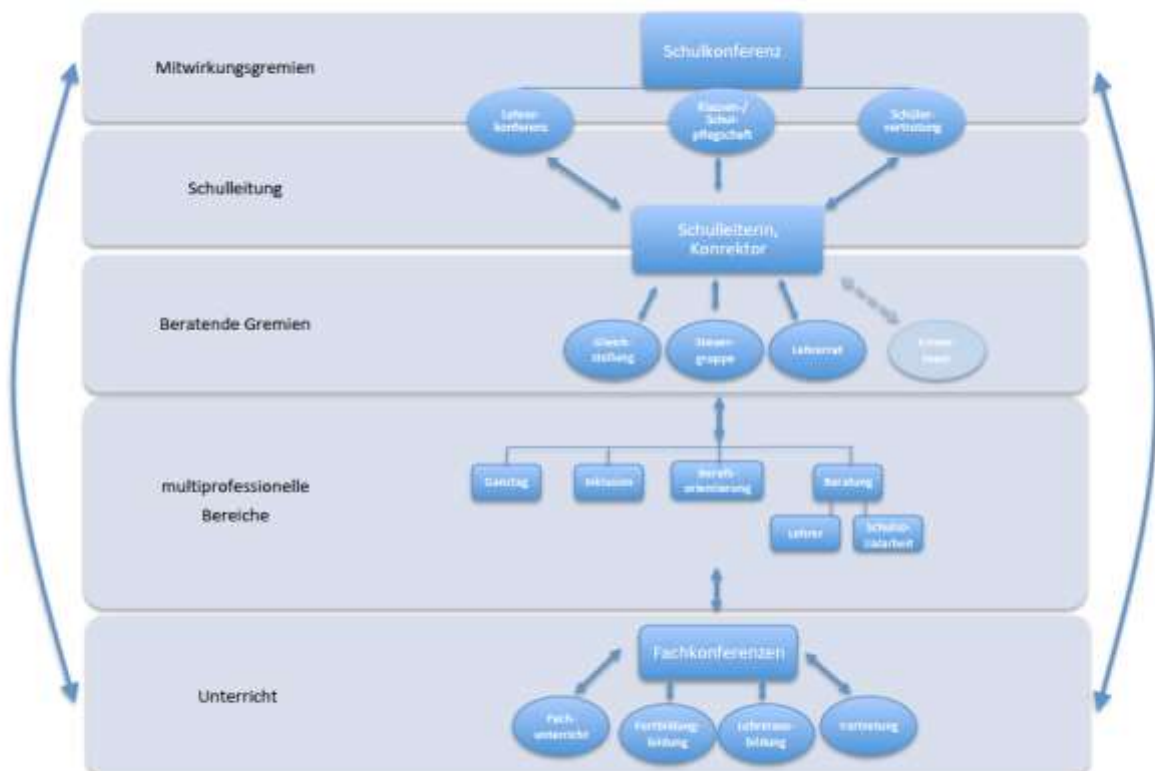
²¹ vgl. Leistungskonzepte der schulinternen Curricula

5.2 Organisation der Schulentwicklung

Die Schulentwicklung ist ein Prozess, der von vielen Gremien fortgeführt und getragen wird. An der fortlaufenden Schulentwicklung unserer Schule arbeiten folgende Gremien:

- Steuergruppe
- Fachschaften
- Lehrerkonferenz
- SV
- Schulpflegschaft
- Schulkonferenz

Organigramm Geschwister – Scholl - Realschule



Diese verschiedenen Gremien initiieren und setzen innovative Entwicklungsprozesse demokratisch um. Im Folgenden werden die Schwerpunkte der verschiedenen Mitwirkungs-gremien beschrieben.

5.2.1 Mitwirkungs-gremien

Die § 62 ff. des Schulgesetzes NRW regeln die Mitwirkung der Gremien in Schule.

5.2.1.1 Steuergruppe

Die Steuergruppe setzt sich aus Mitgliedern der Lehrerkonferenz zusammen und tagt regelmäßig gemeinsam mit der Schulleitung. Hauptaufgabe ist der Bereich Schulentwicklung. Die meisten der derzeitigen Mitglieder koordinieren zusätzliche Aufgaben an unserer Schule, wodurch ein vielschichtiger Blick auf die Schulentwicklung gewährleistet werden kann.

5.2.1.2 Fachschaften

In den Fachschaften der Haupt- und Nebenfächer werden in regelmäßigen Abständen Unterrichtsvorhaben entwickelt, durchgeführt, evaluiert und optimiert. Jahrgangsstufenteams arbeiten meistens parallel²².

5.2.1.3 Lehrerkonferenz

Die Lehrerkonferenz besteht aus allen LehrerInnen und tagt mehrmals pro Halbjahr²³. Sie diskutiert und beschließt alle Angelegenheiten der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule. VertreterInnen der Schulsozialarbeit und des Ganztages nehmen beratend teil.

5.2.1.4 Schülervertretung

Unsere Schule lebt eine aktive Demokratie durch regelmäßige SV Arbeit. Wöchentlich treffen sich die SV LehrerInnen mit dem gewählten SV-Team, wo sie Belange der SchülerInnen vortragen, diskutieren und als Vorlage in weiteren Gremien vorbereiten. Viermal im Jahr trifft sich die Gesamt-SV mit allen KlassensprecherInnen.

5.2.1.5 Schulpflegschaft

Die Schulpflegschaft setzt sich aus den gewählten Elternvertretern zusammen und tagt mind. zweimal im Schuljahr und bei Bedarf. Alle schulrelevanten Veränderungen werden auch hier besprochen und abgestimmt. Die VertreterInnen der Klassenpflegschaften bringen an dieser Stelle Anliegen, Meinungen, Ideen und Vorschläge zum Schulleben ein.

5.2.1.6 Schulkonferenz

Als oberstes Gremium unserer Schule tagt die Schulkonferenz. Sie setzt sich aus je 6 SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern zusammen und wird von der Schulleitung geleitet. Schulentwicklungsrelevante Themen werden über die anderen Mitwirkungs-gremien eingebracht und demokratisch verabschiedet.

5.2.2 Teamarbeit

Um die effektive und individuelle Lernzeit der SchülerInnen zu optimieren, arbeiten die LehrerInnen im engen Austausch miteinander. Dabei werden sie von SonderpädagogenInnen und SozialarbeiterInnen unterstützt. Gemeinsam bilden sie multiprofessionelle Teams, die einen ganzheitlichen und vielschichtigen Blick auf unsere SchülerInnen gewährleisten.²⁴

5.2.3 Fortbildungskonzept

Die dauerhafte Stärkung der Leistungsfähigkeit von Schulen kann nur durch die Erweiterung der fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenzen der LehrerInnen gelingen. An unserer Schule wird Fortbildung als eine Möglichkeit gesehen, das Spektrum bewährter Unterrichtsinhalte und Methoden zu erweitern, neue Inhalte zu sammeln, innovative Unterrichtsmethoden auszuprobieren und zusätzliche Qualifikationen zu erwerben.²⁵

²² vgl. Schulinterne Curricula der Fächer

²³ vgl. Terminkalender

²⁴ vergl. Inklusions- und Ganztagskonzept

²⁵ vgl. Fortbildungskonzept

5.2.4 Evaluation

An der GSS wird Evaluation in verschiedenen Formen durchgeführt, wie z.B. durch kollegiales Hospitieren, Befragungen der verschiedenen Gremien durch LehrerInnen-, SchülerInnen- und Elternbefragungen über Edkimo. Im Zentrum der Evaluation steht der Unterricht, mit all seinen Facetten.

6 Entwicklungsziele

Auch die Entwicklungsziele sind unseren Leitideen zuzuordnen. Der im November 2019 begonnene Schulentwicklungsprozess ist noch nicht abgeschlossen. Im Folgenden werden aktuelle Schwerpunkte benannt.

6.1 Nachhaltige Entwicklungsprozesse anlegen und durchführen



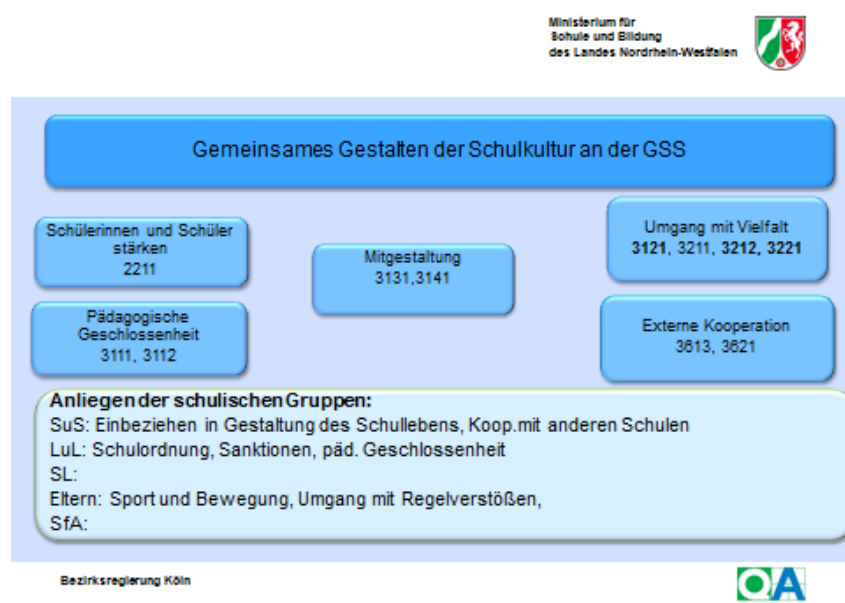
Neue Entwicklungsprozesse sollen zur Transparenz und Nachhaltigkeit und zur Einbindung aller Beteiligten in Schule, einen wiederkehrenden Prozess- und Qualitätszyklus durchlaufen:



Alte Prozesse werden auf dem Prüfstand gestellt und nach dem gleichen Zyklus aktualisiert. Die Entwicklungsprozesse werden auf dem KANBAN Board im Durchgang A007 vor dem Büro des Konrektors für den besseren Workflow visualisiert und transparent gemacht.

Die Zuständigkeiten werden in einem Geschäftsplan (Erweiterung der Generale) festgehalten um Rollenklarheiten und Verantwortlichkeiten zu definieren. Durch die Strukturierung der Abläufe und Prozesse und der klaren Rollen-, Verantwortungs- und Zuständigkeitsverteilung wird eine Verlässlichkeit geschaffen, die die Kommunikation und die Schulorganisation verbessern. Durch die klare Benennung von Verantwortlichkeiten können Missverständnisse vorgebeugt und eine positive Arbeitsatmosphäre unterstützt werden.

6.2 Gestalten einer Schulkultur



In einem ersten Schritt bis zum Sommer 2020 wird die Schulordnung mit Einbezug aller Gremien aktualisiert und den modernen und besonderen Gegebenheiten der Schule angepasst. Es soll ein gemeinsamer Konsens geschaffen werden der es allen Beteiligten, SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern, ermöglicht, wertschätzend und zielführend miteinander umzugehen.

Darüber hinaus werden die SchülerInnen stärker in die Schulgemeinschaft eingebunden. Dies erfolgt auf drei Ebenen:

- Die Schülervertretung erarbeitet im Schuljahr 2020/2021 Themen, die von SchülerInnen, LehrerInnen oder auch Eltern gemeinsam umgesetzt werden können (z.B. Sitzmöglichkeiten auf dem Schulhof, Sportmöglichkeiten auf dem Hof NEU, Gestaltung von lernförderlichen, ansprechenden Unterrichtsräumen usw.).
- Projekte wie Schule ohne Rassismus, Streitschlichtung, Sporthelfer sollen stärkeren Stellenwert erhalten, in den Ganzttag eingebunden werden und neue Aktionen entwickeln.
- Es werden weitere Möglichkeiten geplant, die den SchülerInnen die Gelegenheit geben sich am Schulleben und am Schulgeschehen aktiv zu beteiligen (z.B. Lernhelfer, Paten, Unterstützung und Einbindung in Elternsprechtage, Einschulungen, Tage der offenen Tür, künstlerischen und politische Projekte, Sommerfest usw.). In einer

Lehrerkonferenz werden Ideen gesammelt, Verantwortliche gesucht und eine Umsetzung zum Schuljahr 2021/2022 angestrebt.

Oberstes Ziel soll es sein, dass SchülerInnen und LehrerInnen gerne in die Schule gehen und sich mit ihr identifizieren.

6.3 Individuelle Förderung



Für den Bereich der individuellen Förderung ergeben sich aktuell besonders 5 Entwicklungsziele, die zum einen in der Schaffung von Strukturen, zum anderen in der konkreten Umsetzung von Methoden, bzw. Überarbeitung von Gegebenheiten liegen.

- Um eine zielgerichteter Förderung und einen optimierten Übergang von der Grundschule zu uns und von uns in die weitere Ausbildung gewährleisten zu können, werden auch im Bereich der Zusammenarbeit mit Grundschulen, Schaffung von Strukturen und dem weiteren Ausbau der Berufswahlorientierung jetzt zusätzlich mit der Einführung der Talentscouts besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Erarbeitung eines zeitlichen Fahrplans für die Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit Grundschulen zur Gestaltung des Übergangs wird im 2. Halbjahr federführend von der Inklusionsfachschaft begonnen, damit im Schuljahr 21/22 bereits Aktivitäten erprobt und im Sommer 2022 evaluiert werden können.
- Das bereits bestehende Lernzeitenkonzept wird am Ende des Schuljahres 20/21 evaluiert und ggf. Anpassungen vorgenommen. Zuständig hierfür ist die Arbeitsgruppe Lernzeitenkonzept.
- Zum Ende des ersten Halbjahres 20/21 wird der Einsatz der Selbstbeobachtungsseiten unseres Schulplaners evaluiert und ggf. für die Bestellung des neuen Schulplaners zum Ende des Schuljahres angepasst.
- Bis zum Sommer 2022 überprüfen alle Fachschaften bisherige Lehrwerke im Hinblick auf ihre Differenzierung. Zuständig für diesen Prozess sind die Fachkonferenzvorsitzenden, die am Ende des Prozesses mit der Fachschaft ggf. eine Neuanschaffung von Lehrwerken oder ergänzenden Unterrichtsmaterialien beschließen.

6.4 Digitaler Unterricht

Die aktuelle Fortbildungsplanung legt einen Schwerpunkt auf das digitale Arbeiten. Durch die bis 2021 erweiterte digitale Ausstattung werden neue Möglichkeiten eröffnet, denen die Implementierung von Unterrichtsvorhaben mit digitalen Medien in die schulinternen Curricula folgen. Zentrales Element sind hierbei die sechs Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW. Ziel ist es, bis Ende des Schuljahres 2021/22, in den Unterricht digitale Elemente, die alle Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW abdecken, einfließen zu lassen und in den schulinternen Lehrplänen nahezu aller Fächer zu verankern.

7 Jahresplanung 2020/2021

Die Jahresplanung ist in Arbeit. Durch den Unterricht unter Coronabedingungen lässt sich eine konkretisierte Jahresplanung besonders schwer umsetzen.